**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift
**Band:** 33 (1923)
**Heft:** 1

**Bibliographie:** Literatur
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Literatur.

**Amalthea-Almanach 1923.** Zürich-Wien, Amalthea-Verlag. 195 S.

Dieser mit guten Illustrationen versehene Amalthea-Almanach enthält eine grössere Zahl von Proben aus Werken, die im Amalthea-Verlag erschienen sind. Wir finden darin Beiträge von R. v. Schaukal, M. Pirker, Hans Reinhart, A. Schnerich, R. Faesi u. a. Allen Literaturfreunden empfohlen!

**Olshausen-Schönberger, Käthe.** *Zwischen Krebs und Steinbock.* Tropische Tiergeschichten in Wort und Bild. Leipzig, E. Keils Nachf. (A. Scherl). 135 S.

Die Verfasserin, eine Tiermalerin, hat in den Tropen lange Gelegenheit gehabt, sich mit dem Leben und Treiben der Tierwelt vertraut zu machen und bringt nun in diesem Buche eine Sammlung von recht interessanten, frischen Erzählungen voll treffenden Humors. Dem Buche sind von der Verfasserin selbst zahlreiche Textillustrationen und Zeichnungen beigegeben worden. Für Jugendbibliotheken eine sehr gut passende Schrift!

**Oestreich, Paul.** *Strafanstalt oder Lebensschule?* Erlebnisse und Ergebnisse zum Thema „Schulstrafen". Karlsruhe 1922, G. Braun. 176 S.

Der Herausgeber hat eine grössere Zahl von Personen, Lehrer, Juristen, Mediziner ersucht, sich über die Frage der Schulstrafen zu äussern. So sind 37 Aufsätze entstanden, die in zum Teil recht tiefgründiger Weise zu dem pädagogisch wichtigen Thema Stellung nehmen. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen der Ärzte über die körperliche Züchtigung. Sie sollten jedem Lehrer und jeder Lehrerin bekannt sein. Die Ausführungen haben namentlich deswegen besonderen Wert, weil sie aus der Erfahrung stammen.

**Montet et Bersot,** *Psychologie et Développement de l'enfance à la vieillesse.* Berne 1922. Edition Ernest Bircher S. A. 221 S.

In dieser Studie wird auf Grund ausgedehnter Erhebungen an Kindern und Erwachsenen gezeigt, dass das Wesentliche der geistigen Entwicklung im Erfassen von weiterreichenden Zusammenhängen besteht — übrigens eine Binsenwahrheit! Die Verfasser haben ihre Vp. über die Frage aussagen lassen: „Welche Rolle spielt das Geld im Leben?" Die Schrift enthält im einzelnen viel interessantes Material für die Kinderpsychologie.

**Wasserzieher, Ernst,** *Woher?* Ableitendes Wörterbuch der deutschen Sprache. 5. Aufl. Berlin 1922. Verlag Ferd. Dümmler, Berlin SW 68. 245 S.

Ein überaus reiches Material ist in diesem kleinen etymologischen Wörterbuch geschickt verarbeitet. Die Herkunft der gebräuchlichsten Wörter des täglichen Gebrauchs wird erklärt und die Bedeutung derselben kurz angegeben. Ein recht brauchbares und handliches Nachschlagebuch!

**Luckenbach, H.,** *Kunst und Geschichte.* Gesamtausgabe. I. Teil: Altertum. II. Mittelalter und Neuzeit. III. Das 19. Jahrhundert. Mit 14 farbigen Tafeln und 627 Abbildungen. München 1923. Verlag von R. Oldenburg. Geb. Fr. 5. 50.

Eine sorgfältig ausgewählte Sammlung von guten Abbildungen aus der klassischen Baukunst und Malerei. Dieses Buch gehört in die Hand jedes Lehrers, der Geschichte erteilt sei es auf der Stufe der Sekundar-, Bezirks-, oder Mittelschule. Es wird den Unterricht beleben und veranschaulichen. Gute Ausstattung und ein erstaunlich billiger Preis!

**Eucken, Rudolf,** *Der Sinn und Wert des Lebens.* 9. Aufl. Leipzig 1922. Quelle & Meyer. 157 S.

In der heutigen Zeit drängt sich die Frage nach dem Sinn und Wert des Lebens in erhöhtem Masse auf. Eucken will allen ernsthaft Suchenden nach einer befriedigenden, trostreichen Lebensanschauung Führer sein. Die neue Welt, für die der Verfasser eintritt, ist innermenschlich und überweltlich zugleich. Das menschliche Dasein steht in einer eigentümlich geistigen Welt und geht nicht in dem Naturprozess auf, es herrscht vielmehr ein der unmittelbaren Erfahrung überlegenes geistiges Prinzip. Ein tiefgründiges Buch, das schon vielen als Führer gedient hat in die Welt des Geistes. *K.*

**Die Schweiz.** *Illustriertes Jahrbuch* 1923. Zürich. A.-G. Verlag „Die Schweiz". 234 S. Fr. 10. 50.

Das vorliegende Jahrbuch, das an Stelle der eingegangenen Monatsschrift „Die Schweiz" tritt, bietet ein getreues Spiegelbild schweizerischen Fühlens und Denkens. Erzählungen und Novellen, Skizzen und Gedichte aus der Feder der besten der schweizerischen Schriftsteller, Aufsätze über Literatur, Kunst, Musik und Volkskunde bieten eine Fülle von Anregung und Belehrung. Ganz besondere Anerkennung muss der wirklich vornehmen Ausstattung, den sorgfältig ausgeführten Kunstbeilagen und den vielen Textbildern gezollt werden. Dieses recht gediegene Jahrbuch verdient die weiteste Verbreitung und Unterstützung!

**Matthias, Eugen,** *Bedeutung und Aufgaben der Leibesübungen im Dienste der Gesamterziehung.* Bern 1922. P. Haupt. 22 S. 90 Rp.

Eine verdienstvolle Abhandlung über die Wirkungen der Leibesübungen für eine gesunde geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Pubertätszeit.

**Joss, Hermann,** *Der Wille.* Bern 1921. Verlag A. Francke A.-G. 70 S. Br. Fr. 2. 80, geb. Fr. 3. 70.

Der Verfasser tritt in dieser Schrift für die Willensfreiheit oder den Indeterminismus ein. Diese Anschauung erscheint ihm „vorteilhafter". Die Anschauung von der Gebundenheit unseres Handelns durch Faktoren, die in unserer Vergangenheit und in dem momentanen Zustand liegen, erscheinen ihm sittlich gefährlich. Aber der Verfasser sage uns einmal, welchen Sinn eigentlich die Erziehung eines Menschen hätte, wenn dadurch nicht Einfluss auf das künftige Handeln gewonnen werden könnte. Gefährlich kann die deterministische Anschauung höchstens für den werden, der sie nicht recht versteht.

**Taten der Technik.** Ein Buch unserer Zeit, herausgegeben von *Hanns Günther.* In 20 Lieferungen mit 20 farbigen Tafeln und mehreren hundert Bildern im Text. Zürich 1923. Rascher & Cie. Für Schweizer Subskribenten pro Heft Fr. 1. 30

Das im Erscheinen begriffene Werk, von dem uns Lieferung 1 bis 3 vorliegen, stellt sich zur Aufgabe, die technischen Glanzleistungen der Neuzeit in Wort und Bild allgemein verständlich zu schildern. Wir erwähnen aus dem reichen, mit prächtigen Illustrationen versehenen Inhalt: „Quer durch den Lötschberg" — Die Wunder der jüngsten Alpenbahn. Im Eisenwalzwerk. Die Technik im Dienste der Astronomie: Sterngucker von einst und heute. Ins Meer hinab. Die Entwicklung der Taucherei. Ein hochbedeutsames Unternehmen. Man darf auf die Fortsetzung dieser recht interessanten und packenden Schilderungen gespannt sein.

**Die Ernte.** Schweizerisches Jahrbuch für 1923. Herausgegeben von der „Garbe"-Schriftleitung. Basel, Fr. Reinhardt. 199 S. Geb. Fr. 5. —

Im neuen Bande dieses besteingeführten Jahrbuches sind wiederum die bekanntesten schweizerischen Schriftsteller und Dichter vertreten. Tavel bringt eine prächtige berndeutsche Geschichte: Bim Wort gnoh; Gfeller erzählt eine Reihe „Gotthelf-Anekdoten", H. Hesse ist mit einer Novelle: „Der Sohn des Brahmanen" vertreten. Der Band enthält eine grössere Zahl gediegener farbiger Bilder und künstlerischer Photographien. Ein sehr schönes Heimatbuch!

**Ragaz, L.,** *Theosophie oder Reich Gottes?* Erlenbach-Zürich. Rotapfel-Verlag. 80 S. Fr. 1. 50.

Eine äusserst klare Auseinandersetzung über die Probleme der Theosophie, der Gotteserkenntnis und Gottesweisheit. Dabei wird die Theosophie dem Christentum gegenüber gestellt und auf die Hauptunterschiede hingewiesen. In einer Zeit, wo „ein Heisshunger nach Mystik und Geheimnis erwacht und an die Stelle der Natur die Geisterwelt getreten ist," dürfte eine Auseinandersetzung über diese Fragen recht willkommen sein.

**Dopfel, Gertrud.** *Die Fischerkinder und die Meerkönigin.* Ein Märchen. Verlag Dr. F. P. Datterer & Cie. (Sellier). Freising-München. 34 S.

Echte, warme Märchenstimmung lebt in diesem prächtig geschriebenen Büchlein. Das Meer mit der lockenden Meerkönigin, die einfachen Fischerleute, ihr gefahrvoller Beruf, die Liebe der beiden Fischerkinder, „Strandröslein" und „Wasserschatz" werden unsere Kinder in ihren Bann ziehen. Wasserschatz und Strandröslein, die ihren Geliebten durch ihre Tränen aus dem roten Korallenschloss der Meerkönigin befreit, werden unseren Kindern liebe Freunde sein. *R. K.-R.*

**Vogel, Traugott.** *Dokter Schlimmfürguet.* Es Märlistuck i drei Ufzüge, *fürs Chindetheater.* Verlag Orell Füssli, Zürich. 58 S. 2 Fr.

Das hübsche Märchenstück ist spannend und humorvoll geschrieben. Die Gestalten des gelehrten Bauern Ufdegrund, seines Dichtersohnes, der kilometerlange Verse schreibt, der alten Jungfer Nasestüber, die Zauberpillen schluckt, um nicht mehr älter zu werden, der besorgten Mutter, des kleinen, durch die Dummheit der Jungfer Nasestüber verzauberten Helgelein, des bösen Zauberers Schlimmfürguet, werden Gross und Klein Freude bereiten. Die nachdenkliche Schlusslehre darf von Gross und Klein beherzigt werden. *R. K.-R.*

**Weiss, G.** *Das deutsche Gymnasium als die neue höhere Schule.* (Das deutsche Gymnasium, ed. Prof. Weiss-Jena, Heft 1.) (Pädag. Magazin 818.) Langensalza, Beyer & Söhne, 1921. 107 S.

Das Büchlein, als erstes der Sammlung über das „deutsche" Gymnasium erscheinend, will den Rahmen philosophisch für alle Einzelbetrachtungen spannen — an sich ein schöner Plan, in der Ausführung leider nicht ganz geglückt. Weiss leitet auf den ersten 55 S. deduktiv den Typ eines neuen „deutschen Menschen" ab, daraus dann ein neues Bildungsideal — daraus dann den Typ des deutschen Gymnasiums (das man lieber „Oberschule" oder „Aufbauschule" nennen sollte, da zum Gymnasium doch wohl Latein und Griechisch gehören). Es ist abzulehnen, dass es einen spezifisch verschiedenen „deutschen Menschen" der Art gibt, wie ihn Weiss konstruiert. Es gibt einen Typus „Mensch der Gegenwart" in Europa, im Abendlande — und dann unter diesen Menschen nationale und individuelle Unterschiede — die aber ein wenig tiefer liegen, als Weiss

sie sucht! Ich finde den zusammenfassenden Satz (S. 38) völlig nichtssagend: „Das neue Bildungsideal ... ist der Typus eines besonderen deutschen Menschen mit einem sicheren Lebensgefühl und nationalem Lebens.“ Weiss erkennt daneben die Menschheitskultur als allgemeines Ziel an, sagt aber von dem Verhältnis des „deutschen Menschen“ zum „Menschen“ kaum etwas. Jedenfalls ist seine Deduktion allzu locker und kann nicht das bringen, was sie soll: den Plan der neuen Schule. Was er über diese sagt, ist an sich zutreffend: sie muss gradlinige Fortsetzung der Volksschule sein und muss allgemeine Vorbildung zum Eintritt in führende Berufe des praktischen Lebens bieten; sie entnimmt dabei das Bildungsgut aus dem deutschen Kulturgut. Grundsätzliche Gleichberechtigung mit den anderen höheren Schulen ist zu fordern. Wahlfreier Lateinunterricht kann auf der Oberstufe stattfinden.

**Rosenkranz, W.** *Die Moralpädagogik im heutigen Deutschland.* Pädag. Forschungen und Fragen ed. Stölzle 2.) (Pädag. Magazin 712.) Langensalza, Beyer & Söhne, 1919. X, 153 S.

Dieses Büchlein, von katholischer Seite ausgegeben, ist durch seine klar gegliederte Übersicht über die heutige Lage und den inneren Aufbau der Moralpädagogik verdienstvoll. Die drei Hauptteile orientieren über alles Wichtige: Stellung der Moralpädagogik zur Frage der Sittlichkeit, Inhalt der Moralpädagogik, Methode der Moralpädagogik. Verfasser greift historisch bis auf Kant und Herbart zurück, behandelt im übrigen die eigentliche Gegenwart. Seine Schilderungen befleissigen sich einer erfreulichen Objektivität auch da, wo der Verfasser ganz abweichende Meinungen vertritt. Die eigene Stellungnahme tritt am Schluss klar hervor — und ihr kann ich nicht zustimmen. Rosenkranz verwirft einen selbständigen Moralunterricht und möchte alles in den alten Religionsunterricht hineinzaubern, den er ein wenig „reformieren“ möchte. Die Gründe dafür (wenig Vorarbeit, entgegengesetzte Meinungen usw.) sind in keiner Weise stichhaltig (S. 146 f.). — Schätzenswert bleibt die Schilderung des gesamten Gebietes. *B.*

**Aellen, Hermann.** *D'Chappelerbuebe.* Mundartliches Volksliederspiel in drei Aufzügen. Verlag Art. Institut Orell Füssli. Zürich. 32 S. Fr. 1.50.

Eine Lücke will Hermann Aellens kleines, fröhliches Volksliederspiel füllen. Es will zur Seite der grossen Volksliederspiele eines Greyerz u. a. treten und möchte kleinere Vereine, besonders solche auf dem Lande, die sich mit beschränkten Bühnenverhältnissen bescheiden müssen, aufmuntern, den Weg vom oft zu schweren Kunstgesang wieder zum einfachen, beglückenden und erfrischenden Volkslied zurück zu finden und so zugleich vaterländischen Bestrebungen zu dienen. *R. K.-R.*

**Deutsche Elternbücherei,** hrsggbn. unter Mitwirkung der „Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung“ von *J. Prüfer.* Leipzig, B. G. Teubner. Jedes Bändchen 90 Rp.

Diese Bändchen wollen zu einem gedeihlichen Zusammenwirken von Schule und Elternhaus in der Erziehung beitragen. Bis jetzt liegen vor: J. Prüfer: Die häusliche Erziehung, Aufgabe, Grundsätze und Mittel; H. Gaudig, Elternhaus und Schule; M. Coppius, Spiel und Beschäftigung des Kleinkindes; J. Prüfer: Die Kinderlüge; G. Dost: Was und wie soll unsere Jugend lesen?; M. Hübler: Ethik als Wegweiser der Erziehung. Die Darstellung ist überall klar, einfach und leicht verständlich. Die Bändchen verdienen in die weitesten Kreise verbreitet zu werden und können gewiss viel Gutes in der Erziehung bewirken.

## Zur Kropfbekämpfung in den Schulen mit

# Chocolade - Jodostarin - Tabletten „Roche".

761 Kinder wurden behandelt; vor der Behandlung hatten 90% Kropf, nach 15 Monaten Behandlung nur noch 28%
Dr. KLINGER.

Die Erfolge waren überall ausgezeichnete. Von 3200 Schülern der Stadt St. Gallen waren nach 1—1½ jähriger Behandlung 86,9% = 2780 Schüler kropffrei.
Dr. STEINLIN.

Vorläufiges Resultat bei den Schulkindern der Stadt Zug: Von 807 kropfigen Schülern waren nach 21 Monaten (bei wöchentl. 1 Tabl. Chocolade-Jodostarin) nur noch 238 schwach- u. 21 starkkropfig.
Dr. F. IMBACH.

**F. Hoffmann - La Roche & Co. A.-G., Basel.**

80

Ab 1. Januar 1923 erscheint in unserm Verlag die

# Schweizerische Elternzeitschrift

## für Pflege und Erziehung des Kindes

Herausgegeben von Prof. Dr. Willibald Klinke, unter Mitwirkung einer Reihe weiterer Autoritäten auf dem Gebiete der Erziehung, des Unterrichts und der Medizin

Diese neue Zeitschrift will ein zuverlässiger, wirklich praktischer Ratgeber sein auf dem gesamten Gebiete der Pflege und Erziehung des Kindes. Sie will die Frage der Pflege des Familienlebens und der Erziehung in der Familie in den Vordergrund des Interesses rücken. Da das Bedürfnis und Verlangen nach Rat in Erziehungsfragen erfahrungsgemäß recht groß ist, dürfte die Zeitschrift berufen sein, wesentlich zur Förderung der Volkserziehung und der Volkskultur beizutragen.

Jedes Heft bringt kürzere, durchaus populär geschriebene Aufsätze über Pflege und Erziehung der Kinder im Säuglings-, Spiel-, schul- und nachschulpflichtigen Alter.

Diese nicht von der Theorie, sondern von der praktischen Erfahrung ausgehenden Aufsätze sollen zeigen, wie man Kinder betreut und sie vor Erkrankungen bewahrt, wie man zu ihnen spricht und ihren Unarten begegnet, wie man sie beschäftigt, wie man die Probleme löst, die der Schulbesuch mit sich bringt, wie man den Kindern in den schwierigen Zeiten der Entwicklung helfen kann, und wie man Konflikte zwischen Eltern und Kind mildert und beilegt.

Die Namen des Herausgebers und seiner Mitarbeiter bürgen dafür, daß die „Elternzeitschrift" alles von sich fern halten wird, was irgendwie engherzig und pedantisch ist, und daß sie imstande sein wird, den Eltern und Erziehern eine Fülle von Anregungen zu bringen und damit unzweifelhaften Nutzen zu stiften.

Zahlreiche Illustrationen sollen den Wert des Gebotenen erhöhen, und durch Einführung von allerlei kleinen Berichten, Merksätzen und Geschichten soll so reichlich für Abwechslung gesorgt werden, daß die Lektüre der „Elternzeitschrift" niemals eintönig sein wird.

Von welch weitreichender Bedeutung die Erziehung nicht nur für das Individuum und die Familie, sondern für die Nation und die ganze menschliche Gesellschaft ist, das weiß jedermann aus eigener Erfahrung. Ebenso steht für uns alle fest, daß eine anregende, zielsichere Wegleitung für den Erzieher von unermeßlichem Wert ist.

Die „Schweizerische Elternzeitschrift" (zwölf reich illustrierte Hefte) kostet jährlich 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50.

Bestellungen nimmt die Post entgegen, sowie alle Buchhandlungen und der Verlag

Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Schweizerische
Landesbibliothek
Bern



**KOLF „Geroba"** Marque dep.

**kräftigt die Nerven**
**erhöht die Spannkraft**

unentbehrlich für alle geistig Schaffenden. In Tabletten à Fr. 2.— und Fr. 3.50, in Körnern à Fr. 3.50. In Apotheken und Drogerien. Proben und Literatur gratis. G. Roth, pharm. Präp., Basel. 77

**Prächtiges volles Haar**

erhalten Sie in kurzer Zeit durch **BIRKENBLUT,** ges. gesch. 46225. Echter Alpenbirkensaft mit Arnika, gewonnen auf Höhen von 1200 m. **Das beste und reellste Mittel der Gegenwart.** Kein Sprit, kein Essenzmittel, keine chem. Pillen. Bei Haarausfall, spärlichem Haarwuchs, kahlen Stellen, Schuppen, Ergrauen glänzende Erfolge. Innert 6 Monaten über **2000 lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen.** Kleine Flasche Fr. 2.50, grosse Flasche Fr. 3.50. Birkenblutcrème für trockenen Haarboden Fr. 3.— und Fr. 5.— per Dose. Birkenshampoon 30 Cts., Birkenbrillantine Ia. Fr. 2.50, zu beziehen: 71

**Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido**

Grosse
**Wandtafelschwämme**
à Fr. —.60, —.80, 1.—, 1.20 p. Stck.
Auswahlsendungen ohne jeglichen Kaufzwang. (O.F. 4004 A) 89
**Hch. Schweizer, Basel.**
Grösstes rein schw. Spezialgeschäft.

**Arbeitsprinzip-**
und
**Kartonnagenkurs-**
**Materialien** 76
Peddigrohr Bast
**Wilh. Schweizer & Co.**
zur Arch Winterthur

**Schweizer Jugendbücher**

Eine Sammlung wertvoller Jugendliteratur, welche neben der künstlerischen Jugendschrift besonders das gute u. billige Abenteuerbuch pflegt:

1. Band. Die Prärie am Jacinto. Von Charles Sealsfield. Mit 6 Abbildungen. Geb. 2 Fr.
2. Band. Unter den Indianern. Von Friedrich Kurz. Mit 13 Abbildungen. Gebunden 2 Fr.
3. Band. Löwen- und Pantherjagden. Von Jules Gérard. Mit 4 Abbild. Geb. 2 Fr.
4. Band. Aus schwerer Zeit. Erinnerungen aus d. Jahr 1798. Mit 6 Bildern. Geb. 2 Fr.
5. Band. Tiere der Alpen. Von Friedrich von Tschudi. Mit 8 Bildern. Gebunden 2 Fr.
6. Band. Bei den Kannibalen. Von Felix Speiser. Mit 17 Bildern. Gebunden 2 Fr.
7. Band. Der Alpenwald. In höchster Not. Zwei Erzählungen von Jakob Frey. Mit Bildern. Gebunden 2 Fr.
8. Band. Der Kampf um die Gipfel. Von Friedr. Studer. Mit 14 Bildern. Geb. 2 Fr.
9. Band. Der Knabe des Tell. Von Jeremias Gotthelf. Mit 6 Bildern. Geb. 2 Fr.
10. Band. Hallo, die Berge! Eine Geschichte für Kinder von 9—14 Jahren. Von Rosie Guyer. Mit fünf Bildern. Geb. 3 Fr.

Sämtliche Bände auf einmal bezogen in farbenfroher Kassette 15 Fr.

In allen Buchhandlungen sowie vom

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich